

15. März 1990

Alles
spricht
für uns

Extra-Blatt

Nr. 2

für Jena

18. März: Gedanken in der Vorwahlwoche

Wahlen, Wähler, Wendungen

Der Wahlkampf ist nach anfänglichem Zögern nun doch in die heiße Phase getreten. Viel zu wenig Zeit war von der Terminfestsetzung bis zum Wahltag.

Die SPD und die anderen neuen Parteien und Gruppierungen waren noch bis vor kurzem mit der Erarbeitung ihrer Programme beschäftigt, suchten nach ihrem eigenen Profil, bemühten sich um die verantwortungsvolle Auswahl ihrer Kandidaten.

Die alten Parteien, allen voran die CDU, übten sich im Abwenden von ihren einseitig an der SED orientierten Positionen. Um von diesen Wendehalsmanövern abzulenken, unterstellte man der SPD mit einer Skrupellosigkeit ohnegleichen, sie sei von der SED unterwandert, betreibe letztlich Fortführung der SED-Politik.

Da tauchen Handzettel, Flugblätter und Broschüren in Massen auf, in denen Zitate von Politikern der SPD-West gesammelt sind, die sich tatsächlich oder scheinbar gegen die deutsche Einheit ausgesprochen haben.

Viele Mitglieder der SPD-Ost bedauern diese Worte, und dies nicht erst seit heute. Jeder kann aber sicher sein, daß wir unsere Haltung zu dieser Frage in die Diskussionsprozesse mit der SPD-West einbringen. Schließlich haben wir genauso wie die anderen Bürger unseres Landes unter der Teilung gelitten.

Eines muß hier klar gesagt werden: In keinem dieser Papiere war bisher ein Zitat eines Vertreters der SPD-Ost gegen die deutsche Einheit zu finden. Die hiesige Partei hat sich nämlich immer klar zum Ziel der Schaffung der deutschen Einheit bekannt und wird zu ihrem Wort stehen.

Werden das auch die Wähler so sehen?

Werden sie die Strategie durchschauen, daß Denkweisen der Bundesrepublik in demagogischer Weise auf die DDR übertragen werden? Daß gute Argumente und klare Positionen der Sozialdemokraten in der DDR mit einer Papierflut zugekleistert werden sollen? Daß die SPD als Ganzes diffamiert werden soll?

Werden die Wähler durchschauen, daß die Wahlkampfstrategen der 'Allianz für Deutschland' versuchen, gleich wieder ein großes Stück der sich entwickelnden Demokratie in der DDR zu zerstören? Dabei nimmt die Allianz auch in Kauf, daß sie engagierte Demokraten in den eigenen Reihen tief verletzt.

Wir brauchen jetzt - die letzten Tage vor der Wahl - eine Phase der Besinnung. Die friedliche Revolution ist zu kostbar, als daß sie jetzt durch gegenseitige Diffamierungen in Mißkredit gebracht werden darf.

Deshalb.
Anständig bleiben.
SPD wählen.

Wir stellen vor...

Gleich fünfmal ist Jena auf der List 20 SPD im Wahlkreis 6 Gera vertreten. Mehr über diese 5 auf den folgenden Seiten

... die Liste 20

Liste 20: Die Volkskammer-Kandidaten

Liste 20, Platz 1:

Dr. Christine Rudolph

"Unser Land braucht wieder echte Bauern"



Der kompetente Fachmann ist der Bauer, niemand sonst. Er allein entscheidet, welche Strukturen für rentable Produktion sinnvoll sind. Dabei muß die Arbeit auf privater, genossenschaftlicher und staatlicher Grundlage gleichrangig möglich

*Christine Rudolph
32 Jahre, Tierärztin, wissenschaftliche Mitarbeiterin, seit Januar 1990 in der SPD, zuvor in keiner anderen Partei*

sein.

Mir liegt besonders die Entwicklung auf dem Lande am Herzen. Jahrzehntelange sozialistische Mißwirtschaft hat dazu geführt, daß die natürlichen Strukturen weitestgehend zerstört sind und die Landwirtschaft heute ein Umweltschädiger ersten Ranges ist. Agrarpreise griffen künstlich in das Wirtschaftsgefüge ein. Hier muß schnell Abhilfe geschaffen werden.

"Leben

in einer solidarischen Welt"

Ich trete ein:

für ein weltoffenes Thüringen, das all seinen Bewohnern Heimat ist;

für ein freies und friedliches Deutschland im Rahmen der europäischen Völkerfamilie;

für eine gerechte Gesellschaft, in der auch die schwächeren Glieder keine Angst vor der Zukunft haben müssen;

für eine Welt, in der der Wohlstand

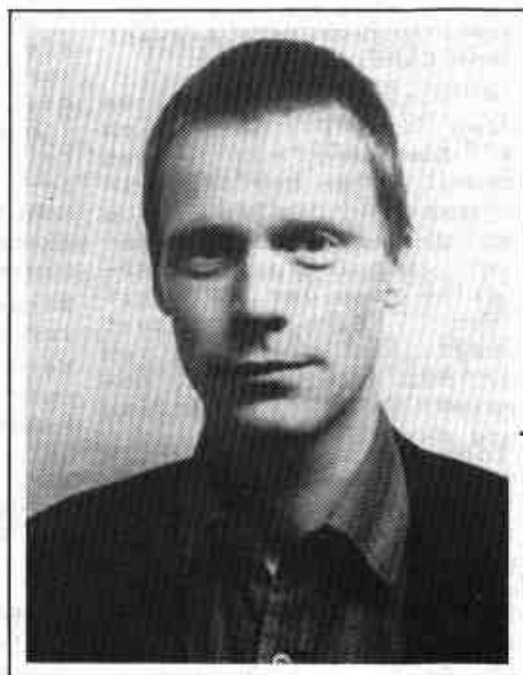
der einen nicht mit dem Hunger der anderen bezahlt wird;

für eine Entwicklung, die auch unseren Kindern und Enkeln noch Lebenschancen auf dieser Welt erhält.

*Christoph Matschie
28 Jahre, Mechaniker, Krankenpfleger, Diplomtheologe, seit Oktober 1989 in der SPD, Vorstandsmitglied der SPD, zuvor in keiner anderen Partei*

Liste 20, Platz 4:

Christoph Matschie



der SPD in Jena stellen sich vor

Liste 20, Platz 3:

Frank Jauch

Laßt uns nicht vergessen, daß trotz der großen Probleme, die wir Deutsche in diesen Wochen bewältigen müssen, die Probleme der Welt die größeren sind. Laßt uns auch und gerade in dieser Zeit den solidarischen Geist entwickeln, der nötig ist, um den Frieden und alles Leben dieser Welt zu bewahren.

Mein Feld wird die Umwelt- und speziell die Energiepolitik sein. Der Wettbewerb auf dem Energiemarkt muß Energiesparen be-

"Für eine zukunftsweisende Umwelt- und Energiepolitik"

lohen und nicht Energieverbrauch. Die DDR belegt weltweit einen Spitzenplatz in der Energieverschwendung. Eine verfehlte Energiepolitik hat zu gigantischen Belastungen für Wirtschaft und Umwelt geführt.

Frank Jauch
38 Jahre, verheiratet, zwei Kinder, Dipl. Physiker, tätig als Ingenieur für Softwareentwicklung, seit November 89 in der SPD, zuvor nie in einer Partei

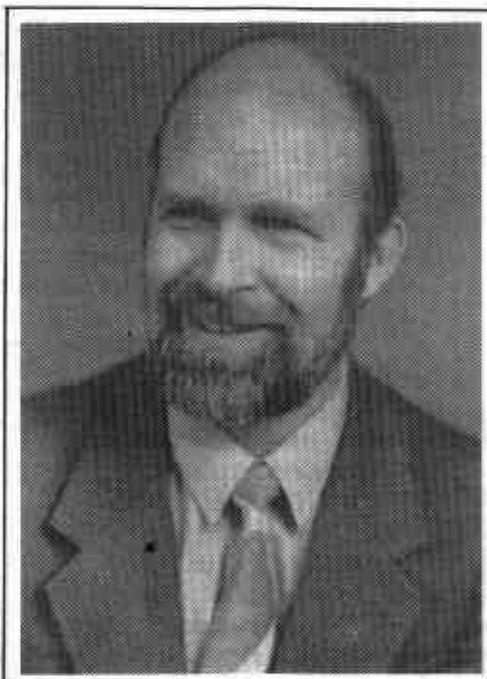


"Leistungsgesellschaft braucht ein starkes soziales Netz"

Die SPD in diesem Land tritt ein für Freiheit mit wahrer Demokratie, für Einheit und soziale Marktwirtschaft!

Auf dem Weg zur Einheit ist so schnell wie möglich eine Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion mit der BRD zu schaffen.

Durchsetzung des Leistungsprinzips zuerst in den Chefetagen von Wirtschaft, Wissenschaft und Bildungswesen. Die Leistungsgesellschaft erfordert ein starkes soziales Netz.



Liste 20, Platz 8:

Dr. Hartmut Storz

Mitbestimmung der Werk tätigen durch Betriebsräte und reformierte Gewerkschaften.

Überprüfung der Berufenen aller Hochschullehrer.

Sicherung der Spareinlagen der Bevölkerung und Angleichung der Renten.

Dr. Hartmut Storz
45 Jahre, verheiratet, drei Kinder, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich Medizin der FSU Jena, zuvor in keiner anderen Partei

Zukunft für Jena und Thüringen - Setzen Sie auf Liste 20: SPD

STIMMZETTEL / WAHLKREIS 6

(Liste in alphabetischer Reihenfolge)
zur Wahl der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik
am 18. März 1990
(Auf dem Stimmzettel nur eine Liste im Kreis kennzeichnen)

Liste

19

20

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
(SPD)

Dr. Christine Rudolph
Frieder Lippmann
Frank Jauch

20

Mit der SPD ist gut wirtschaften

Viele Sozialdemokraten stehen heute an der Spitze der westdeutschen Wirtschaft. Mercedes wird von Edzard Reuter geführt, die Luft-hansa von Heinz Ruhnau, Hoesch von Carsten Rohwedder, Bertelsmann von Manfred Lahnstein.

Die Wirtschaft vertraut den Sozialdemokraten. Sie verbinden Zukunftstechnologien, unternehmerische Erfolge und verbindliche Sozialleistungen. Dies bringt Wohlstand für die Beschäftigten und Wettbewerbsfähigkeit.



Herausgeber:
SPD-Jena, Am Anger 13,
6900 Jena
Verantwortlich:
Reiner Blödner

Liste 20, Platz 10:

**Thomas
Julich**

„Schulbildung ohne Ideologie und Vereinheitlichung“



„Wir sind das Volk!“ - mit diesem Leitspruch, der in die deutsche Geschichtsschreibung eingehen wird, haben sich die Menschen unseres Landes den Weg in eine demokratische Zukunft freigemacht.

Thomas Julich
51 Jahre, verheiratet, drei Kinder,
Feinmechaniker,
Dipl. Gesangspädagoge,
tätig als Hochschullehrer an der
Hochschule für Musik „Franz Liszt“
in Weimar

Wir wollen eine Bildungsreform auf allen Ebenen. Unsere Schulbildung muß frei von ideologischer Überfrachtung und formalistischer Vereinheitlichung sein. Die Mitwirkungsrechte für Schüler, Eltern und Lehrer müssen durch eine Schulverfassung garantiert werden.

Das sogenannte „Einheitliche Sozialistische Bildungssystem“ hat für den Bereich der politischen Bildung ganzer Schülergenerationen versagt.